Weilburger Anzeiger kreisblatt für den & Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Ericheint taglich mit Musnahme der Conn- und Feierrage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlabn-Rreis. Ferniprecher Mr. 59.

Berantwortlicher Rebatteur : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Großbergoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteliahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Inferatgebühr 15 Big. die fleine Beile.

nr. 177. - 1915.

Weilburg, Samstag, ben 31. Juli.

67. Jahrgang.

Umtlicher Teil.

Mr. M. 325/7. 15. K. R. A.

Befanntmadjung, beireffend Beichlagnahme, Melbepflicht und Ablieferung von fer-tigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenftanben aus Rupfer, Meffing und Reinnidel.

Nachstehende Berordnung wird hiermit gur allgemeinen Remitnis gebracht mit dem Bemerten, daß jede llebertretung - worunter auch verfpatete ober unvollftanbige Melbung fallt - fowie jedes Unreigen gur Uebertretung der erlaffenen Borichrift, foweit nicht nach den allgemeinen Strafgefegen hohere Strafen verwirft find, nach § 9 Buchftabe b') des Befeges über den Belagerungeguftand vom 4. 3mit 1851 oder Artifel 4 Biffer 2 **) des Bagerifchen Befeges über den Kriegeguftand vom 5. Rovember 1912 oder nach § 5 ***) der Befanntmachung über Borroterhebungen vom 2. Februar 1915 beftraft wird.

3nfrafttreten ber Berordnung.

Die Berordnung tritt am 31. Juli 1915, nachts 12 Uhr. in Araft.

Bon ber Berordnung betroffene Gegenftanbe.

Rloffe A. Wegenftande aus Rupfer und Deffing: Beichirre und Birtichaftsgerate jeder Urt für Ru-

den und Badfinben, wie beifpielemeife Roch- und Ginlegefeffel, Darmeladen- und Speifeeisteffel, Topfe, Fruchtfocher, Bfannen, Bactjormen, Rafferollen, Ruhler, Echuf. fein, Mörfer ufm.;

Waichteffel, Turen an Rachelofen und Rochmaichinen, bezw. Berden;

Bademannen; Barmmaffericiffe, -behalter, -blafen, sichlangen, Drudfeffel, Warmwafferbereiter (Botler) in Rochmafchinen und Berben; Baffertaften, eingebaute Reffel aller Urt.

Rlaffe B. Gegenftande aus Reinnidel +):

1. Gefchirre und Birtichaftsgerate jeder Art fur Rudien und Badituben,

wie beispielsweise Roch- und Gintegefeffet, Marmeladen- und Speifeeisteffel, Fruchtfocher, Gervierplatten, Biannen, Badformen, Rafferollen, Rühler, Schüffeln ufm.;

Einfäge für Rodeinrichtungen, wie Reffel, Dectelichalen, Innentopfe nebft Dedeln an Ripptopfen, Hartoffel-, Gifch- und Bleischeinfage ufm. nebft Reinnidelarmaturen.

Bon der Berordnung betroffene Berfonen und Betriebe.

Bon ber Berordnung werden betroffen:

- 1. Sandlungen, Laden- und Juftallationsgeschäfte, Gabriten und Brivatverfonen, die obengenannte Begenftunde erzeugen oder verfaufen, oder die folche Wegenftande, die gum Berfauf bestimmt find, im Being ober in Gewahrfam haben;
- Daushaltungen;
- Dauseigentumer : Unternehmungen gur Berpflegung fremder Berjonen, insbefondere Gafte und Schanfwirtichaften, Benfio-

Directe ein einem in Belagerungszustand ertlärten Orte oder Directe ein bei Erflärung des Belagerungszustandes oder nährtend besselben vom Miliakrbesehlsbader im Interesse der öffentlichen Sicherbeit erlässenes Berdot überritt, oder zu solcher Uederfreitung aussordert oder anreizt, ioll, wenn die besiehenden Geieze seine höbere Freiheitsstrase bestummen, mit Gesängnis dis in einem Jahre beitrast werden.

"Ber in einem in Kriegszustand erslärten Orte oder Besute eine bei der Berhäugung des Kriegszustandes oder während desselben von dem zuständigen odersen Militärbesehlsbader zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheu erlassene Borschrist idertritt, oder zur Uedertreitung aussordert oder antreiz, wird, ivenn nicht die Geseize eine schwerere Strase androhen, mit Gesängnis dis zu einem Jahre destrast.

Bervordnung vervölichtet ist, nicht in der gesensen Frist erteilt, oder wissenstiech unrichtige oder unvollständige Angaden macht, wird mit Gesängnis die Angaben wie ertagnisch mit Gesängnis die Angaben wie ertagnisch im Urteil sür dem Staate versallen erstärt werden, wird erteilt, oder mit schraufend Mart bestrast, zu der er aus Grund dieser ben, Wer fahrläsing die Ausstunft, zu der er aus Grund dieser ben, Wer fahrläsing die Ausstunft, zu der er aus Grund dieser Berordnung verpslichtet ist, nicht in der gesepten Frist erteilt, oder unrichtige oder unvollständige Angaden macht, wird mit Gesängnis dies zu sehnangen sind unter Beinrick auch Legierungen nut einem Licher Maart oder im Unvernägensfalle mit Gesängnis dies zu sehnstale der Argensiedelle und Geseinschalten der Argensied auch Legierungen nut einem Rickelgebalt von 90% und döher verstanden; dem Steinmidel Periehen der sonst einwandssere als

note, Raffeehaus-, Ronditorei- und Ruchenbetriebe, Rantinen, Speifeanftalten aller Art, auch folche auf Schiffen, Bahnen u. dgl.;

5. öffentliche (einschl. firchliche, ftiftische ufm.) und private Beil-, Bflege- und Auranstalten, Rlinifen, Dofpitaler, Deime, Rafernen, Ergiehungs- und Strafanftalten, Arbeitebäufer u. bgl.

Die durch § 2 gefennzeichneten Begenftande aus Rupfer, Meffing, Reinnidel +), auch die verginnten ober mit einem anderen lebergug (Metall, Lad, Farbe u. bgl.) verfebenen, werden hiermit beichlagnahmt.

Die Beichlagnahme erftredt fich auch auf folche Begenftande, die aus Rupfer, Meffing und Reinnickel bergeftellt worden find, das von der Rriegs-Robitoff-Abteilung des Ronigl. Rriegeminifteriums ober durch die Behorden, welche die Beschlagnahme - Berordnungen erlaffen haben, freigegeben worden ift. Bei diefen letteren bleibt die Geftfenung des Breifes porbehalten.

Die Beschlagnahme hat die Birtung, daß die Bornahme von Beranderungen an den von ihr betroffer en Gegenstanden verboten ift und rechtsgeschäftliche Berfugungen über fie nichtig find. Den rechtsgeschäftlichen Berfügungen fteben Berfügungen gleich, die im Bege ber Bwangsvollstredung oder Arrestvollziehung erfolgen. Trog der Beschlagnahme find alle Beranderungen und Berfügungen zulässig, die mit Buftimmung der mit der Durchführung beauftragten Kommunalbehorde erfolgen. Erlaubt ift die Entfernung der Beschlage (fiehe § 9). Die Befugnis jum einstweiligen ordnungemäßigen Gebrauch bleibt un-

Melbepflicht.

Die von der Beichlagnahme Betroffenen haben unter Benutjung des vorgeschriebenen Meldevordruces eine Beftandsmelbung der beschlagnahmten, durch § 2 gefennzeich-neten Gegenstände an die mit der Durchführung der Berordnung beauftragten Behörden innerhalb der von ben letteren feftzusegenden Grift einzureichen. Richt zu melben find biejenigen Gegenstande, die bereits nach der Befannt-madjung betr. Bestandemeldung und Beschlagnahme für Metalle M. 1/4 15 K. R. A. vom 1. Mai 1915 ber Meldepflicht unterlagen.

§ 6. Ablieferung ber befchlagnahmten Gegenftanbe.

Wer die Mühe diefer Beftandsmelbung vermeiden will, hat die beschlagnahmten Wegenftande, soweit erforderd an den von der beauftragten & gu bezeichnenden Ablieferungsftellen gegen eine Anertenntnisbeicheinigung abzuliefern.

Die Anerfenntnisbescheinigung wird an den von den Behörden bezeichneten Bahlftellen eingelöft.

Diefe fremillige Ablieferung muß bis jum 25. Geptember 1915 erfolgen.

Wer die Gegenstande innerhalb diefer Frift abliefert, bleibt von der Unmelbepflicht fur die abgelieferten Begenftanbe befreit. Samtliche beichlagnahmten in Diefer Brift nicht freiwillig abgelieferten Wegenitande muffen gemeldet werden.

Spatere Gingiehung.

Die Bestimmungen über famtliche burch dieje Berord. nung beichlagnahmten in ber vorgeschriebenen Grift nicht freiwillig abgelieferten Begenftande werden fpater erfolgen.

Musnahmen.

Ausgenommen find mit dem beichlagnahmten Metall überzogene (z. B. galvanifch) und plattierte Gegenftande aus Gifen oder einem anderen nicht beichlagnahmten Metall.

Befteben Zweifel, ob gewiffe Gegenftande von der Berordnung betroffen find, fo tann eine Befreiung von ber Beichlagnahme bewiffigt werden. Ueber die Befreiung entscheidet die mit der Durchführung der Berordnung beauftragte Behörde endgültig.

llebernahmepreife.

Bur die freiwillig abgelieferten Begenftande werden die nachfolgenden, einheitlich festgesetzten Uebernahmepreife bezahlt, in denen die lleberbringungstoften mit abgegolten

llebernahmepreife für jebes Rilogramm.

Für Gegenstände aus	Rupfer Wart	Melfing Mart	Mart Mart
ohne Beschläge)	4,00	3,00	13,00
mit Beichlägen !)	2,80	2,10	10,50

1) Unter Beichlagen find Defen, Ringe, Dandhaben, Stiele und Griffe aus Gifen, bolg u. bgl. verftanden.

Die Begenftande werden mit den Beichlagen gewogen ; auf Grund Diefes Bewichtes ergibt fich der Breis nach obiger Tabelle.

lleberfteigt das Bewicht der Beschläge ichanungeweise bei Begenftanden aus Rupfer und Meiffing 30 pEt., bei folden aus Didel 20 pEt. Des Befamtgewichtes des Gegenftandes, fo wird der 30 bezw. 20 pEt. überschreitende Prozentfag geschätt, vom Gewicht abgefest und nicht be-

Mle Entichadigung für etwa erforderliche Musbauarbeiten wird für jedes Rilogramm ber ausgebauten Gegenftanbe 0,50 Mf. vergutet.

Die porftebenden Breife find auf Grund der Anhörung von Sachverftandigern als reichliche Breife fesigestellt morben.

§ 10. Aufbewahrung ber Gegenftanbe.

Der von der Beichlagnahme Betroffene ift verpflichtet, die Gegenstände bis jum Ablauf einer von der beauftragten Behorde ju beftimmenden Grift begw. bis gur Eingiebung oder bis zu einer ihm gestatteten Beranderung ober Berfügung ju verwahren und pfleglich ju behandeln. Die Befugnis jum einstweiligen ordnungemäßigen Gebrauch bleibt unberührt.

§ 11. Durchführung ber Berordnung.

Mit der Durchführung der Berordnung werden die Roummunol verbande beauftragt; diefe erlaffen auch die Musführungsbeftimmungen. Die Landeszentralbeborben bestimmen, wer als Rommunalverband im Ginne Diefer Berordnung zu gelten bat. Die Rommunatverbande tonnen den Gemeinden die Ausführung diefer Berordnung übertragen. Gemeinden, die nach der letten Bolfegablung mehr als 10 000 Einwohner haben, fonnen die Uebertragung verlangen.

Strafbeftimmungen.

Wer vorfäglich die Bestandsmeldung auf dem vorgeichriebenen Formular nicht in der gejetten Fritt einreicht oder miffentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht ober den erlaffenen Ausführungsbeftimmungen guwiderhandelt, wird mit Befangnis bis gu feche Monaten oder mit Beldftrafe bis gu gehntaufend Mart beftraft. Much tonnen Borrate, die verschwiegen find, im Urteil für bem Staate verfallen erflart werden. Fahrlaffige Berlegungen der Austunftspflicht wird mit Gelditrafe bis gu dreitaufend Mart, im Unvermögensfalle mit Befangnis bis ju fechs Monaten beftraft.

Gerner wird mit Befangnis bis gu einem Jahre beftraft, fofern nicht nach ben allgemeinen Strafgefegen höbere Strafen verwirft find, wer das Berbot gemaß §§ 4 und 5 diefer Berordnung übertritt oder gur Uebertretung auffordert oder anreigt.

Franffurt (Main), 31. Juli 1915.

Stellvertr. Generalfommanbo 18. Armeeforps.

Berordnung.

Auf Grund des § 1 der Befanntmachung des Reichefanglers vom 26. Marg 1915 (R.-G.-Bl. G. 183), betreffend den Ausschant und Berfauf von Branntwein ober Spiritus, bestimme ich im Ginverstandnis mit den guftandigen ftellvertretenden Generalfommandos für ben Regierungsbegirt

§ 1 Der Ausschant und Rleinhandel von Brannt-wein (einschlieglich Litor) ift an Sonn- und Feiertagen ganglich, am vorhergehenden Tage von mittags 3 Uhr ab und am darauffolgenden Tage bis 10 Uhr pormittage ver-

Dasfelbe gilt für den Bertauf aus Automaten. § 2. Unter Rleinhandel ift jeder Bertauf von weniger

als einem halben Unfer = 17,175 Liter gu verfteben. § 3. Den ausschließlich Branntwein verschanfenden Birtichaften ift der Ausschant und Rleinhandel auch an ben übrigen Tagen von abende 8 Uhr bis gum nachften Bormittag 10 Uhr unterfagt.

§ 4. Borftebende Beftimmungen finden feine Unwendung auf den Bertauf von Branntwein oder Spiritus durch Apothefen gu Beilgweden.

§ 5. Der Berfauf von Branntwein und Lifor an Ungetruntene ift unterfagt.

§ 6. Der Musichant und Berfauf von Branntwein

und Lifor ift verboten: a) an Militarperfonen auf deren Transport nach dem

Kriegsschauplag und am Tage vor ihrem Abmarich, b) an verwundete, frante und in der Genefung befindliche Militarperfonen, besonders an die, die in Laga. retten und Benefungsheimen untergebracht find,

c) an Mannichaften und Unteroffigiere des Beurlaubtenftandes am Tage der Kontrollverfammlung,

d) an die jur Mufterung und Aushebung fich ftellenden Wehrpflichtigen am Tage ihrer Geftellung, wie am

§ 7. Der Regierungsprafident ift berechtigt, in ein-gelnen besonderen Gallen Ausnahmen von der Be-

ftimmung bes § 1 zuzulaffen.

§ 8. Buwiderhandlungen werden, gemäß § 3 der eingangs bezeichneten Befanntmachung, mit Gefängnis bis zu einem Jahre, oder mit Geldftrafe bis zu 10 000 Mart

§ 9. Die Berordnung tritt mit dem Tage der Beröffentlichung in Kraft.

Biesbaden, den 21. Juli 1915.

Der Regierungsprafident. gez. v. Meifter.

Beilburg, ben 29. Juni 1915. I. 5101. Un bie Ortspolizeibehörden und herren Genbarmen des Rreifes.

Indem ich vorstehende Berordnung gur öffentlichen Renntnis bringe, weise ich Gie hiermit an, fich die genaue

Durchführung angelegen fein zu laffen. Den Ortspolizeibehorden, die fur eine fofortige Beiterbefanntgabe ber Borichriften in ihren Begirfen Gorge gu tragen haben, wird außerdem eine ftrenge Sandhabung der ihnen durch die Borichriften in §§ 2 und 4 der Bundestatsverordnung vom 26. 3. 15. (R.-G.-Bl. G. 183/184) gegebenen Befugniffe gur Bflicht gemacht.

Diefe Borichriften werden nachitebend veröffentlicht. Uebertretungen find unnachfichtlich gur Angeige gu Der Ronigliche Landrat.

3. B .: Municher, Rreisfefretar.

Musichant- und Berfaufsraumlichfeiten, die ausschließlich dem Ausschant oder Bertaufe von Branntwein oder Spiritus dienen,muffen in Beiten, in benen der Musichant oder der Bertauf auf Grund des § 1 verboten ift, gefchloffen gehalten werden. Raumlichkeiten, die vorzugsweise diefem Ausschant oder Bertaufe dienen, tonnen durch Unordnung der Boligeibehorde fur die Beiten eines Berbotes geichloffen werden.

Beigen fich Inhaber oder Betriebsleiter der Betriebs. und Bertaufsräumlichkeiten in Befolgung der Pflichten unzwerlaffig, die ihnen burch diefe Berordnung und die bazu erlaffenen Bestimmungen auferlegt find, fo tann die Polizeibehorde die Beschäfte ichließen und die Borrate einziehen.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier 30. Juli mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegofchauplag.

Bei Berthes in der Champagne wurden von beiden Seiten Minen gesprengt, wobei wir einen frangöfischen Graben nordweftlich des Ortes gerftorten.

Im Briefterwalde brach ein frangofischer Angriff beiderfeits Croix-Ferme im Feuer der Infanterie und Artillerie por unferen hinderniffen gufammen.

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von D. Sill.

find bis auf ben fleinen gehler taufchend nachgeahmt. Der

erfte Berfuch, fie auszugeben, ift miggludt, wie Sie felbst am besten wissen. Unsere Lage ift baburch gesährlich geworden jum Bidd hat 3hr Bater mein Bertrauen zu rechtsertigen gewunt und sich als ein tüchtiger Mann erwiesen. Der zweite

Berjuch aber muß gluden, und er wird es. Bir werben ein

Riefenvermögen erlangen, und mit Dilfe bes Golbes, bes allmächtigen Golbes, wird es bem Baron gelingen, bem

napoleonischen Rronpratenbenten jum Giege gu verhelfen. Dann aber wird uns allen reicher Bohn guteil werben -

Dann aber wird uns allen reicher Lohn zuteil werden — auch Ihnen, wenn Sie vernlinftig genug sind, uns noch rechtzeitig die hand zum offenen Bunde zu bieten! Sie wissen nun, zu welchem Zwed wir zu "Munzbetrügern", wie das Gesethuch so sichon lagt, geworden sind. Lassen Sie sich durch den Ropf geben, was ich Ihnen gesagt habe — und geben Sie mir dann eine Antwort."

Mit weit aufgerissenen Angen und völlig verständnislos hatte ihm Relly zugehört. Die Gedanken schienen in ihrem Ropf einen tollen Tanz zu vollsühren, und sie versuchte vergebens, sich einigermaßen klar zu werden, was ihr Weichner da erzählt hatte. Die Worte "Kaiser" und Weichners hoch-

trabenbe Redensarten ichmirrten ihr nur fo bor ben Ohren,

und fie mare bem himmel bantbar gewesen, wenn fie nur ein Sterbenswortchen von allem begriffen hatte, mas er ihr

gefagt. Stumm und regungstos faß fie auf ihrem Stuhl, Weidner wartete noch ein paar Augenblide, ob fie ihm etwas

antworten murbe; bann riß er mit einer argerlichen Bewegung feinen but vom Ragel.

"Milfo benten Gie barüber nach!" fagte er furs. _9ch

Bir find fest unferem Biele febr nabe; Die Bantnoten

Rachbrud verboten.

35]

In den Bogefen griff der Feind geftern nachmittag erneut die Linie Lingefopf-Barrentopf an. Die Rahfampfe um den Befit der Stellung find noch nicht abgeichloffen.

Bwei englische Flieger mußten nabe der Rufte auf bem Baffer niedergeben. Sie wurden gefangen genommen.

Deftlicher Ariegeichauplat.

Die Lage ift im allgemeinen unperandert.

Sudöftlicher Rriegefchauplat.

Die Truppen der Armee bes Generaloberften von Wogrich haben am fruben Morgen bes 28. Juli ben Beichfelübergang zwifchen Bilicamundung und Rozienice an mehreren Stellen erzwungen. Auf dem öftlichen Ufer wird getampft. Es wurden bort bisher 800 Gefangene gemadt und 5 Dafdinengewehre erbeutet.

Beftern haben die verbundeten Urmeen des Generalfeldmarichalls von Madenfen die Offenfive wieder aufge-

nommen.

Weitlich von Wierps durchbrachen beutiche Truppen ruffifche Stellungen und erreichten am Abend die Linie Biasti-Bistupice und die Bahn öftlich bavon. Biele taufend Gefangene und 3 Befdute fielen in unfere Sand.

Diefer Erfolg fowie die Borftoge öfterreichifch-ungarifcher und deutscher Truppen dicht öftlich der Weichfel, preugischer Gardetruppen bei Rrupa (nordöftlich von Rrasnoftaw) und anderer deutscher Truppen in Gegend von Bojslawice haben die ruffifche Front gwifden Weichfel und Bug jum Wanten gebracht.

Beute fruh raumten die Ruffen ihre Stellungen auf der gangen Linie. Gie halten nur noch nördlich von Gru-Oberfte Beeresleitung. bieszow.

Sieg zwischen Weichsel und Bug.

Bafrend in Rurland und am Rarem die Lage im allgemeinen unverändert geblieben ift, indem die Deutschen bort ihre Stellungen befestigen, um vor jeder Aberraichung burch etwa ploblich auftretende ruffische Berftarfungen gesichert zu fein, wurde zwischen Weichsel und Bug die ruffiche Front durchbrochen und jum Wanten gebracht. Gleichzeitig errangen Truppen der Armee Wonrsch zwischen Bilica-Mündung und Koszienice, also zwischen Iwangorod und Warschau, den Weichsetübergang. Biele Tausende von Gefangenen und eine Menge Kriegsmaterial fielen in die Hand der Sieger. Durch den zweisachen Er-solg sind wir dem entscheidenden Siege bedeutend näher

Die icheinbare Baufe in bem Bormarich am Rarem und in Rurland mar nur bie Rube por bem Giurm, ber mit der erneuten Aufnahme der Offensive durch die Armeen des Generalseldmarschalls v. Madensen über die Russen hereindrach. Westlich des Wieprz, eines dei Iwangorod mündenden rechten Rebenslusses der Weichsel, durchdrachen deutsche Truppen die russelse der Weichsel, durchdrachen deutsche Truppen die russelse der Weichtel, durchdrachen deutsche Truppen die Piasti-Biscupice und die Eisendahn östlich davon. Die beiden genannten Orte liegen zwischen Krasnostam und Ludin, die erreichte Eisendahnstrecke sührt von Kowel über Ludlin, Iwangorod nach Warschau. Biele tausend Gesangene und 3 Geschütze sielen in unsere Hand. Gleichzeitig unternahmen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen dicht östlich von Krasnostaw, und andere deutsche Truppen in der Gegend von Wosslawice, das östlich von mit der erneuten Aufnahme ber Offenfive burch die Armeen Truppen in ber Begend von Bojslawice, bas öftlich von Rrasnoftam gelegen ift, erfolgreiche Borftoge. Das glud-liche Gefamtergebnis aller biefer Aftionen mar bie vollige Ericutterung der ruffifchen Front zwifchen Beichfel und Bug, die zum Banten gebracht murbe. Die Ruffen raumten darauf ihre Stellungen auf der gangen Front zwischen ben beiden genannten Fluffen und halten nur noch den Ort Grubieszow, der an der Chulichama, einem fleinen linten Rebenfluß des Bug, 35 Kilometer fub-

einem kleinen linken Rebenfluß des Bug, 35 Kilometer füddistich von Bojslawice, gelegen ist.

Der Beichselübergang jüdlich der Viltzamündung wurde von der Armee Boyrich bereits am 28. d. M. erfämpst. Benn man bedentt, daß der Strom dort mindestens 600 Meter dreit ist und von sumpsigen Gelände umgeben ist, so ermist man die gewaltige Größe der Leistung, zumal die Russen dem Flußübergange den hartnäckigsten Biderstand entgegensehten. Auf dem östlichen Flußuser mußten die Unseren die Kämpse fortsehen; aber sie verlausen günstig für sie und erössnen die schönften Aussichten, da gleich sun Ansied 800 Russen gefangen und 5 Maschinengewehre erdeutet werden konnten.

Die Raumung Warichaus ift nur noch eine Bre weniger Tage, fo lautet nach einer Melbung bes 3 burger Rriegsberichterftatters ber Londoner "Times Urteil aller Sachverständigen. Die Russen würden jede nicht aus ihren Stellungen vertrieben, sondern raumten freiwillig, weil sie eine Schlacht, auf die sie ungenügend webereitet sind, nicht annehmen wollen. Dadurch wurde e Ratastrophe verhütet. Man glaubt nicht, daß es in der Ra Barichaus noch ju einer großen Schlacht fommen wirb murben mahricheinlich nur noch Rachhutlampfe ftattfint. Infolge bes Mangels zureichender Eisenbahnwagen wur aber auch bann die Hauptmacht bes ruffischen heeres i hochsten Mage gesahrbet bleiben.

Die Kämpfe im Westen

haben unter ber furchtbaren Spannung, die über die Gre niffe im Often liegt, teinen nennenswerten Umfang an nommen. In der Champagne haben fich bet Beribes Minentampfe auf beiben Seiten weiterentwidelt; dabei Minentampse auf beiden Seiten weiterentwicket; Dabei glang es uns, einen französischen Flantierungsgraben nor westlich von Berthes zu gerstören. Ein französischer Angrauf beiden Seiten von Eroiz des Carmes im Priesterwand der der Gesten von Aroiz des Carmes im Priesterwand der der unserer Artillerie und Insanterie vor unser Hindernissen gusammen. Auch in den Bogesen auf der de umstrittenen Linie Lingekopf-Barrensopf sam es wieder Rahkämpsen, die jedoch noch nicht abgeschlossen sind.

Imei englische Flieger, die nahe der belasichen Reisauf dem Master niederoeben musten, wurden gefangen

auf bem Baffer niebergehen mußten, murben gefangen

nommen.

Der fürfische Krieg.

3eber Ritometer hat 10000 Mann gefoftet! ? ift ber Einbrud, ben bie bebeutenbften Militaridrififte ber neutralen Staaten von ben Ereigniffen auf Galli haben. Bahrend in den erften Tagen nach der Landi der riesenhaften Landungsheere überhaupt fein Bordrin, seftzustellen war, ift im Laufe des monatelangen hei Kämpfens nur eine funf Kilometer lange Strede Land Berbündeten in die Hand gefallen. Täglich find etwa ! Rann gefallen, jeder laufende Meter hat etwa 10 5 baten den Englandern und Frangolen gefoftet. B man die bort ju Grunde gegangenen Rriegsichiffe und ! maffenhaft verichleuberte Rriegsmaterial in gahlen umr net, fo ergeben fich Summen, die faft bas Begriffsvermoge aberfteigen.

Der italienische Krieg.

Der hart umftrittene Monte Biano, ber gum großt Teil auf italienischem Bebiet liegt, hat ben 3talienern nicht ben geringften Erfolg gebracht, obwohl in ben Berten Cabornas jogar mehrmals behauptet worden war, b ber Berg gefturmt und von ben italienifden Solbaten

der Berg gestürmt und von den italienischen Soldaten ohalten werde. Allerdings haben die Jialiener alles ausvolen, um diese Stellung in ihren Besith zu bekommen; mahlreicher zum Teil schwerster Artillerie beschossen sie unterbrochen die starten Besetzigungen der Osterreicher, ohn jedoch mehr als einige oberstächliche Beschädigungen an die dernissen und Schühengräben zu erreichen. Heute stehn die Osterreicher noch genau so wie zu Beginn der Kämpt tein Fuß dreit Landes ist verloren gegangen.

Der Aufrus des Bapstes zum Friedensschluß, wan die friegsührenden Böller und ihre Führer gerichtet ist soder indirecten Meinungsnustaussch zu beginnen und von nünstige Friedensbedingungen aufzustellen. Un dem traurige Jahrestage des Ausbruchs dieses surchterlichen Konstitte empfindet der Bontisez den glühenden Wunsch, daß der Kriedensbedie sein möge. Es sei Bruderblut, welches Wande und zu Wasser vergossen werde. Angesichts de surchtbaren Opser, der heißen Kränen, die überall sließer entringe sich diese Schrieben dem papstitiehen Starten des dieses sich Gesten dem Papstitiehen Starten des dieses sich Gesten dem Papstitiehen Starten des dieses des Starten des dieses der Bestellen Starten des dieses des Startens des dieses des d entringe sich dieser Schrei nach Frieden dem papstlichen hei zen, das die Hoffinnng hege, daß die Bolter nach dem Fri densschluß beschließen werden, die Lösung einer Streitsrag von nun an nicht mehr der Schneide des Swerkes anzuvet trauen, sondern den Sanden der Gerechtigseit und Billigsel

Der U-Bootfriea.

Co eift nicht. Rachbem wir bie Doppelgfingigfeit b ameritanischen Bolitit gur Genuge tennen gelernt haben, es fein Bunber, wenn bie Bereitwilligfeit, mit ber wir Roten des Herrn Wilson disher annahmen und beantworteter allmählich zu erlahmen beginnt. Amerika hat auf die leht Rote noch feine Antwort von uns bekommen, man hat fi in ihren Einzelheiten auf dem Auswärtigen Amt noch ganicht erörtert. Es hat auch gar keinen Zweck, jeht die fiber

muß jest aufs Schlog binauf. Und wenn ich wiebertomme, will ich eine Antwort haben.

Er ging raich hinaus, die Tfir wie immer hinter fich verichliegend. Einen Augenblid noch fag Relly regungelos, aus Angen, in benen fich bilftofes, finbliches Entjegen ipiegelte, por fich binftarrent. Dann erhob fie fich, öffnete bie Tapetentiir und ftieg fiber die leiterartige Bolgtreppe in ihr Bimmer hinauf.

Oben warf fie fich in den Reidern auf ihr Bett. Sie war so mide, so mibe! In den erften Tagen ihrer Gefangenichaft war fie wohl berzweifelt gewesen, hatte fie jeden Augenblid darliber gegrübelt, wie sie ihr Schickal andern tonne. Best aber mar ihr alles gleichgültig, erregte nichts mehr ihren Born, nichts bermochte fie mit Ingrimm ober Dat ju erfullen. Mochte mit ihr geschehen, was ba geschehen wolltel Gie ruhrte feinen Finger mehr. Sie war mibe,

Gie wollte ichlafen, aber fie ichlief boch nicht. Es war, wie wenn ihr eine grausame Sand, die fie an den Lidern brennen fishlte, die Augen offen hielt. Und vor ihren offenen Augen zogen Bilder vorfiber, schreckliche, granenvolle Bilder, die fie erbeben machten bis ins Mark hinein. Und dann fiet ihr eine ber tonenben Phrafen Beidners ein, fcbien menichliche Geftalt anzunehmen und feite fich grinfend an ben Rand bes Beites, bis fie fich bon taufenben Beftalten um-

geben wahnte, bis ihre Bahne in Grauen aufeinanderichlugen — Wahnfinnig werden! Barmbergigfeit des himmets, nur bas nicht, nur das Furchtbarfte nicht! Und fie fühlte es doch icon feine Rrallen ausftreden, bas grafliche Beipenft, ben

Dlit einem Stohnen taumelte fie in Die Bobe. ber Lute ichleppte fie fich bin, durch bie ber Raum bas Licht empfing, und preiste die glubende Stirn gegen die Scheiben. Da draugen, ba ichien die Conne, lachte herab vom blauen himmel auf eine Belt gludlicher Menichen, auf fingende Bogel und blühendes Grun -

Und fie fag bier in ihrem bumpfen Berlies, bem Babn-

finn nabe, und febute fich fo glubend, fo glubend binaus no ber Freiheit, ber golbenen, lachenben Freiheit, Die die Denfche

Biertelftunde um Biertelftunde bodte fie fo, begierig je Liertelstunde um Biertelnunde hodte sie so, begierig seder Laut gleichsam aussaugend, der von draußen an ihr Obdraug, den Schwalben mit sehnsüchtigen Bliden folgend, wis bligschnell hin und berschoffen, und den langsamen zu fleiner weißer Wolken beobachtend, die wie Segel auf blauer See am Dimmel austauchten und verschwanden. Fieber schwander ich ützelen ihren Körper und sie verspürte einen hestige

Durst. Aber sie rührte sich nicht von der Stelle.

Da judte sie plöhlich zusammen, sie hielt den Atem at und ein Lenchten, ein Possungsleuchten kam in ihre Auge Unter den Bäumen her kam die Gestalt eines Mannes, ein schlanke, elegante Gestalt, die sich, ach, so gut in ihr Gedäcktnis gegraben hattel Das war das seine, bartlose Gitch maren die hellen Augen der fiche waren die hellen Augen der fiche waren der her der sicht, waren die hellen Augen, der stolze und doch so freund lich lächelnde Mund, die sie so sehr entzückt hatten. Un ihre bebenden Lippen murmelten den Ramen: "Derbert — Herbert von Lehow!" In lässiger Haltung war Herbert bis in die Rähe de

Daufes geschlenbert, das er mit nengierigen Bliden musternt Da suhr mit rauhem Gestäff eine riefige Dogge auf ihn zu Beidners Bachthund und Nellys besonderer Freund — un in demfelben Augenblid war alle Middigleit von dem junge Mädchen genommen. Blitzichnell riß sie das Fenster auf un rief hinunter, fo laut fie tonnte:

"Lief ginintet, jo inte pie tolinte:
"Lind, Eyres — Lusch! — Sosort suschst du bich!"
Und der Hund, dem Besehle solgend, schlich knurren
und mit eingeknissenem Schwanze nach dem Hause zurüschert von Leingeknissenem Schwanze nach dem Dachsenster, un Nelly gewahrend, schwenkte er grüßend den Hut, ein sorglose Lächeln auf dem Geschet.

"Ein Glild für den Roter, daß er noch rechtzeitig befeinen morberifchen Abfichten abgeftanden ift!" rief er laden herauf. "Ich hatte ihm unbarmbergig ben Garans gemacht. Guten Tag, Diarchenpringeß! Ronnen Sie unbarmbergig fein nie ur Mmt 1 Lage baß i einnet tun m 11.Bor beutfd

entun haben Marie Boot, hatte, Befah machi histori bleibe

ruffifd Greng Demn ber M bem f ber an

ein m ben E unfer hob gi

Belt Burb

gejam

Limbi Land EBeif. machi merb

durd

an i günd günd mit mitd

menn einen

gewo Fenfi Legor fange durch Berft ihr ! heim der

Bemi Befrei Mitt Gebo Konn

iriebenen amerikanischen Forberungen zu besprechen, die und nie und nimmer in unserer zusünstigen Daltung beeinstussen können. Unterstaatssekretär Jimmermann im Auswärtigen Umt hat sich einem amerikanischen Pressevertreter gegenüber dahin ausgesprochen, daß die zukünstigen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika, soweit es den deutschen zwischen Deutschland und Amerika, soweit es den deutschen Billen andetrisst, nicht zu Spannungen in der diplomatischen Billen andetrisst, nicht zu Spannungen in der diplomatischen Billen andetrisst, nicht zu Spannungen in der diplomatischen Bage führen werden, de es heutzutage sehr gut möglich sei, daß zwei große Rationen einen verschiedenen Standpunkt einnehmen, ohne daß ein Bruch erfolgt. Was Deutschland tum werde, sei noch nicht entschieden. Die Politisst unseres U.-Boottrieges aber werde auf feinen Fall ausgegeben. Das deutsche Boll würde ein solches Verhalten niemals billigen.

Die Bersentung des amerikanischen Dampsers Die Bersentung des amerikanischen Dampsers Leelanow wird insosen ein Nachspiel haben, als Amerika in einer neuen Note an Deutschlandig, daß die Beelanow Ariegskonterbande an Bord haite und seine Bersenkung durch unser U.Boot also gerechtsertigt war.

Ein belgischer Dampser torpediert. Unsere U.Boote haben scharfe Augen. Als der belgische Dampser "Krinzelsin Warie Ioge" sich England näherte, erschien ein deutsches U.Boot, das den Dampser, odwohl er sich unkenntlich gemacht hatte, durch einen Torpedoschuß versenkte. 21 Mann der Besahung wurden gerettet, 4 ertranken.

Borm Jahr.

Der erste August 1914 wird als Datum der Modikmachung des gesamten deutchen Heeres und der Marine ein historischer Erinnerungstag erster Größe für alle Zeiten bleiden. Rachdem die Kußland gestellte Frist von 12 Stunden zur Einstellung seiner Rüstungen und Benachrichtigung der deutschen Keichstegierung davon, am Mittag um 12 Uhr verstrichen war, ohne daß eine Antwort ersolgte, wurde am Sonnabend, dem 1. August, nachmittags um 5 Uhr, der Besehl zur allgemeinen Nobilmachung erlassen und gleichzeitig in allen Orten des Reichs durch Anschlag öffentlich bekannt gegeben. Der Botschafter in Betersburg hatte inzwischen den Ausstrage erhalten, der russischen Regierung die Kriegserstärung zu übermitteln. Seh sedoch eine Meldung über die Aussschrung diese Austrages eingelausen war, hatten russische Truppen am Rachmittag des 1. August bereis die Grenze überschritten und drangen in deutsches Gediet vor. Demnach hat Ausland den Krieg gegen uns begonnen.

Auf die Anfrage unseres Botschafters in Baris erwiderte der Ministerpräsischen auswolchend und zweideutig, Frankreich wird tun, was ihm seine Interessen gedieten. Benige Stunden später, gleichsals um 5 Uhr nachmittags, warde die Modilmachung der Streitkrässe Frankreichs angeordnet. Mit dem Reichstanzler hatte der Kaiser mehrsache Besprechungen in dem Keichstanzler hatte der Kaiser mehrsache Besprechungen in dem Keichstanzler hatte der Kaiser mehrsache Besprechungen in dem Keichstanzler hatte der Raiser mehrsachen Besprechungen in dem Keichstanzler hatte der Kaiser mehrsachen ein mehrstündiger Kronrat. Die enschehe den Besprechungen in dem Keichstanzler hatte der Raiser mehrsachtigsten Mageschen und Klärenden ein mehrstücks Bolf, das geschlossen und eine Bespretung seich der Weichste und Lieben. Die geschen. Die geschen. Die geschen. Die geschen. Die geschen. Die geschen des geschlessen gesch

Belt gejehen. Die große Beit erwedte ein großes Beichi ch Burbig und zielbewußt, in edelfter Begeifterung folgte bus gejamte Bolt bem Rriegsruf feines Raifers.

Lokal-Madrichten.

Beifburg, den 31. Juli 1915.

" Berlegung bes Abgabetermins für requirierte Bferbe in Limburg. Da ein Teil der gur Abgabe an die naffauifchen Landwirte bestimmten requirierten Bferde gufolge anderer Beifungen bes Beneralquartiermeifters erft im Laufe ber nachiten Boche eintreffen fann, muß der fur Montag, ben 2. Auguft in Bimburg angesette Abgabetermin verlegt werben. Ueber den neuen Termin werben die Landwirte burch die Lagespreffe unterrichtet werben.

Gelbftgunbe-Bigarren. Reuerdings find Bigarren gur Berfendung ins Geld in den Sandel gebracht worden, die an ihrem vorderen Ende mit einer durch Reibung entgundbaren Daffe verfeben find. Diefe fogenannten Gelbftgunber. (Efget)-Bigarren geboren gu ben leicht entgundlichen Begenständen, die nach der Boftordnung gur Berfendung mit ber Boft nicht zugelaffen find. Bor Buwiberhandlungen wird bringend gewarnt.

Briefverfehr nach bem öfterreichifchen Ruftengebiet. Rach dem öfterreichischen Ruftengebiet find von jett ab wieder zugelaffen : eingeschriebene Briefe, Briefe mit Wertangabe, oftanweifungen, Batete bis 5 ko ohne und mit Bert.

wenn ich Gie flebentlich bitte, nur einen Augenblick, nur einen fleinen Moment Ihr verzaubertes Schloß zu verlaffen und herabzufommen?"

16. Rapitel.

Ein glifbendes Rot überzog Nellys fcmal und burchfichtis gewordene Wangen, und hanig trat fie nun wieder vom Genster zurud. Was follte fie tun? Sollte fie Derbert von Ceporo gestehen, bag fie eine Gefangene mar - eine Ge-fangene, bie nun feit einer Woche ein furchtbares Martyrium durchmachte, die von Schurfen bis auf das Blut gepeinigt wurde? Sollte fie ihm alles verraten — und damit ihre jetigen Brotgeber ans Messer liesern?

Ronnte, durste sie das tun?

Ronnte, dursie sie das tun?
Ihr Herz schrie ja — ja und tausendmal ja! Aber der Berstand septe dem ein entschiedenes Nein! entgegen. Was ihr Bater in der größten Not, in der surchibarsten Lage gebeimgehalten, das durste sie nicht preisgeden. Nur er selbst, der hinter Gesängnismauern saß, er selbst hätte das Geheimnis lüsten dürsen, das siber Dohen-Gillzen und seinen Bewohnern lag! Nur er selbst konnte sie aus diesen Mauern besteinen. Und er, ihr einziger Freund, ahnte nichts von ihrem traurigen Los — konnte auf keine Weise davon Kenntenis erbalten!

ihrem traurigen Los — fonnte auf leine Weise davon Renntnis erhalten!
Oder doch vielleicht? Gab es eine Möglichseit, ihm eine Mitteilung zusommen zu lassen? Fiederhaft arbeiteten ihre Gedanken, und tausend Plane wälzie sie in ihrem Kopf. Konnte sie nicht Derbert von Lehow bitten, ihr einen Brief an ihren Bater zu besorgen? Er war ein Edelmann, und wenn sie ihm sein Wort abnahm, würde er sicherlich gegen sehn andern davon schweigen. Es war eine letzte Dossnung, die sie da gesaßt — und sie ließ sie nicht wieder sahren, sie klammerte sich daran, wie der Ertrinsende an einen Strohlalm.

(Fortfegung folgt.)

angabe bis 10 Kronen im Berfehr mit Barcola, Gittanova (Iftrien), Orfera, Baugano, Brofecco, San Giovanni bei Trieft, San Lorenzo, del Basenatico, San Sabba, Santa Groce preffo Triefte, Servola, Torre und Umago; Batete bis 5 kg ohne und mit Bertangabe und Poftonweifungen im Berfehr mit Grignano und Miramar. Schriftliche Mitteilungen in den Bertbriefen und den Bafeten, auf den Boftanweifungen und den Batettarten find ungulaffig.

Provingielle und vermifdte Hadprichten.

Betlar, 30. Juli. Bon ber nahezu beendeten diesiahrigen Roggenernte liegen bereits die erften Drefchergebniffe vor. Gie entfprechen, laut "Giegener Ang.", foweit das Mittelrhein- und Maingebiet in Frage fommen, den Erwartungen. 3m Durchichnitt liefert der Morgen mittlerer Bobengute 12 Bentner Roggen, ein feit langeren Jahren nicht erreichtes Ernteergebnis.

Chrenbreitstein, 27. Juli. Deute mittag nach 12 Uhr entgleifte furg vor bem biefigen Bahnhof ein Gutergug. Mehrere Bagen wurden gertrummert. Gine in entgegengefeister Richtung tommende Leermaschine tonnte noch rechtgeitig jum Stehen gebracht werden, fonft mare fie in Die gertrummerten Bagen gefahren. Gingelheiten fiber diefen Unfall fehlen noch.

Wiesbaben, 29. Juli. Die Mitglieder des hoftheaters haben eine Kriegshilffielle gegründet, aus der fie in den letten 11 Monaten 6500 Mart für Kriegsfürforge verausgabt haben. 1000 Mart find dem Roten Rreng für Die

Rrieger im Belde überwiefen worden.

Grantfurt, 29. Juli. Auf dem hiefigen Dauptfriedhof wurden am Mittwoch nachmittag aus einem Berfted 45 000 Kronen in öfterreichifchen, ungarischen, ruffischen und deutschen Banknoten ausgegraben. Das Geld bildet einen Teil einer großen Summe, Die ein öfterreichischer Beamter fürzlich unterschlagen hatte. Die biterreichifche Boligeibehorde hatte das Berfted ermittelt und die hiefige Ariminalpolizei mit ben weiteren Ermittelungen betraut.

Bom Taunus, im Juli. Gine ebenfo reiche Rern- wie Steinobsternte, wie auch Rug- und Raftanienernte ift in diefem Jahre ju erwarten. Saft alle Baume diefer genannten Obitforten, wie auch die Speierlingsbaume, beren Fruchte ben Mepfelmein haltbarer und ichmachafter machen, haben einen reichen Behang. Die Balfte ber Aepfelbaume in den einzelnen Gemarfungen find gefchunt. Leider find die Rugbaume in den legten Jahren wieder vermindert worden.

Samburg, 28. Juli. Die Damburger Rachrichten melben aus Diadrid, daß ein Dampfer aus Cafablanca in Zanger eingetroffen ift, der den ftellvertretenden Bouverneur von Togo, Boring, 10 Offigiere und Beamte, 9 Frauen und 250 Soldaten an Bord hatte. Die Offiziere und die Frauen murden nach Algier, Die Soldaten nach Maroffo gebracht, wo fie mit Arbeiten beichaftigt werben

Der gefangene Grangofe. 3m Befangenenlager Lechfeld befindet fich ein Frangofe, der taglich mehrere Batete mit Delitateffen und fonftigen nüglichen Dingen befter Urt erhalt. Es ift bas einer ber herren Rothichilds aus Baris; er geriet mitjamt feinem Muto in Befangenschaft. Um diefer fo "boben" Berfonlichfeit Extravorteile gu schaffen, wurde fogar die fpanische Botschaft in Bewegung gesegt. Der Lagerfommandant batte burchaus Berftandnis fur die "bobe" bes Gaftes und gewährte ihm ben Borteil einer gefundheitlich fo wichtigen forperlichen Musarbeitung, indem er bestimmte, daß berr Rothichild mit anderen Befangenen täglich fruh 4 Uhr jum Deumachen angutreten

- Beddigens Belbentod wird jett in der üblichen Beife amtlich befanntgegeben. Die Marineverluftlifte Rr. 40 enthalt am Schlug fchlicht und nüchtern folgenden Bermert: "Beddigen, Otto, Rapitanleutnant, vermißt". Gine weitere Bemertung beutet an, bag er fich mahricheinlich nicht mehr unter den Lebenden befindet. Otto Weddigen hatte gulegt feinen Wohnfig in Bilbelmshaven.

Das Eiterne Areuz für einen 16 jährigen Blad-finder. Bei der Pfadfinderabteilung der deutschen Kom-mandaniur in Briffel tut auch der 16 jährige Gerhard Bi-schum ans Köln Dienst. Dieser junge Held, der sich schon während des Durchmarsches unserer Deere durch Bel-gien wiederholt ausgezeichnet hatte, hat vor kurzem einen wichtigen besgischen Gesangenen, der die Flucht ergreifen

wollte, in der Dacheinne eines naufes in Bruffel noch gerade jur rechten Zeit niedergeschlagen, obwohl er babet seibst fast abgestürzt ware. Der Generalgouverneur von Belgien, Generaloberst von Biffing, überreichte ihm jeht für seine wadere Lat das Eiferne Kreuz.

Lehte Madrichten.

Bien, 31. Juli. (B. I. B.) Amtlich verlautbart 30. 7. 8 Uhr abends: Unfere Ravallerie ift heute furg nach Mittag in Bublin eingerüdt.

Der Stellvertreter bes Cheis des Generalftabs.

v. Sofer, Feldmarfchalleutnant.

Rotterbam, 30. Juli. (D. D. B.) Die "Times" melden aus Butareft, daß in: gang Rumanien nunmehr die reiche Ernte eingebracht werde. Die Regierung werde mahricheinlich das Ausfuhrverbot für Getreide aufheben, das feit Rriegsbeginn in Rraft ift, und da die Dardanellen geichloffen find, murden von der rumanifchen Ernte ungefahr 3 Millionen Tonnen nach Deutschland geben.

Bufareft, 30. Juli. (D. D. B.) Das Blatt "Seara" läßt fich aus Betersburg drahten, daß der Dumaabgeord-nete Miljufow im "Rjetich" Artitel veröffentlicht, in denen er ausführt, die Duma fei zu dem Bwede einberufen morden, um die Bedingungen gu unterfuchen, ju denen Rugland mit den Bentralmachten Frieden ichliegen tonne. Bie fich die Blatter aus Betersburg melden laffen, richten die ruffifchen Blatter immer eindringlichere Aufforderungen und Mahnungen an England, Rugland mit ausgiebigen Rraften ju Silfe ju tommen. "Independance Roumaine" lagt fich aus Betersburg brahten: Angefichts bes fteten Borrudens ber Bentralmachte werfen die ruffifchen Blatter immer häufiger die Frage auf, ob Betersburg vor einer deutschen Offensive genugend gesichert sei? Chiaffo, 30. Juni. (D. D. B.) Wie "d'Italia" aus

Sofia gemeldet wird, hat in Bulgarien in legter Beit eine völlige Umwandlung in der haltung ber oppositionellen Bartei ju gunften der rüchaltlofen Unterftugung der Regierungspolitit ftattgefunden. Die gefamte Breffe ift einftimmig in der energischen Unterftugung der gerechten Bemuhungen der Regierung, um die Berwirflichung der nationalen 3deale der bulgarischen Ration. Alle Barteien ftimmen Radoslawow gu, ben fie als den Mann bezeichnen, durch den Bulgarien die Erfüllung der nationalen Bestrebungen erreichen fonne.

(ctr. Bln.) Und Bafel mird dem "Berl. Lofalang." berichtet: Bie Die "Daily Mail" melbet, murben zwei beutiche Unterfeeboote im Beifen Deere festgestellt. Die Berficherungsprämien für Archangelts find faft unerschwing.

lich geworden.

London, 30. Juli. England hat Griechenland amtlich ben Beschluß der Alliierten mitgeteilt, Mitilene porläufig aus "ousschließlich militarifchen Intereffen" ju befegen, wie dies in abnlicher Beife zuvor mit Lemnos der gall war. Die englische Rote ift in freundschaftlichem Tone gehalten und befagt, daß England die Souveranitatsrechte Griechenlands achten und die Infel raumen murde, wenn die Grunde fur die Befetjung ichwinden murben.

Landwirtschaftliches.

Durch forgloje Aufbewahrung des Dungers erleidet unfere Landwirtschaft Berlufte, die großer find als die gange Ginfuhr an Sandelsdungern. Dieje Berlufte einguschränken, liegt jest nicht allein im Intereffe der Gingelwirtschaft, fondern ebenfo in dem der Sicherung unferer Boltsernahrung. Da der Abflug von Jauche in die Stra-Benrinnen und weiter in die Dorfteiche und Bluflaufe außer dem Berluft der wertvollften Beftandieile des Dungers auch eine Befahrdung der Befundheit bedeutet, follte er durch Bolizeimagnahmen verhindert werden. Andererfeits empfiehlt es fich, die Unlegung mußergultiger Dungftatten und befonders von mafferdichten Jauchezisternen, welche das ficherfte Mittel zur Berhutung ber Berlufte an Stickftoff und anderen Bflangennährstoffen find, burch Pramien und ähnliche Ermunterungsmittel zu fordern. Den Landwirtschaftstammern und ben landwirtschaftlichen Bereinen follten hierfur ausgiebige Staatsmittel jur Berfugung geftellt werden. Ferner follte die Berwendung der Torfftreu gum Auffaugen der Jauche durch Anregung der Fabritation und billige Frachtfage geforbert werden.

Kehraus und Sturm.

Im englischen Unterhause gab es nach ber iconfarbe-rischen Rebe des Premierminifters Asquith in ber Schlug-Im englischen Unterhause gab es nach der schlußfitzung vor der von der Regierung geforderten Bertagung
heftige Debatten, die gegen Ausgang der Sitzung einen
fürmischen Charafter annahmen. Ein liberaler Abgeordneter übte schärfste Aritit an den optimistischen Darlegungen des Ministerpräsidenten. Asquiths Ertlärung, daß
die Lage in Flandern und Nordscanfreich völlig befriedige,
sei unbegreissich. Im Sommer war der große Bormarsch
erwartet worden, als ihn Außland am nötigsten gebrauchte.
Es set aber nichts geschehen. Bon den Dardanellen sei trot der überwältigenden Berluste nie eine amtliche Mitteilung
gemacht worden. Das frühere liberale Kadinett genoß Bertrauen, und das Haus schwieg; das habe dem neuen Koalitionsministerium gegenüber sedoch ausgehört. Der Kritikus
wärmte das Märchen von dem wohl vordereiteten Abersall
Deutschlands auf England auf und fragte auf Grund der
Juni-Erslärung des Munitionsministers, daß seht am Rhein
gefämpst würde, wenn die englische Armee völlig ausgerüstet gewesen wäre, ob die schuldigen Beamten entlassen
worden seien. Zum Schluß geiselte Redner es scharf, daß
das Kriegsamt und andere Amter noch sortbauernd versagten, und forderte Erslärungen über die Preissteigerung
der Lebensmittel, die Berschwendung in den Regierungsdentern usw ber Bebensmittel, Die Berichwendung in ben Regierungs.

ämtern usw.
Ein anderes Mitglied des Hauses erklärte unter heftigen Angrissen gegen die Regierung, die ganze Offensive in Frankreich sei einsach deshalb niedergebrochen, weil entgegen der ausdrücklichen Bersicherung des Ministerpräsidenten die Regierung vom Oktober dis Februar keine Munition bestellt habe. Die Dummheit des Ariegsamts sei grenzentos. Gegen die Bertagung des Parlaments auf sieden Bochen wurden die stärksten Bedenken erhoben. Für diese Zeit könnte man mit Sicherheit Ereignisse von einschneidender Bedeutung voraussehen. Benn dann das Barlament plöhlich einberusen

wurde, jo fet das der sicher sie Weg, im gangen Lande eine Panit zu erzeugen. Andere Redner bearbeiteten die Regierung mit Sohn und Beleidigungen. Unfere Berbundeten, fo fagte ein Rebner, mundern fich über unfere Langfamfeit, mahrend die freundlichen Reutralen fragen, weshalb wir fo wenig in Frankreich erreichen, wenn wir wirklich fo große Armeen haben; weshalb wir nicht fo viel Munition machen fonnen wie die Deutschen, wenn wir wirklich die größten Industrieen ber Welt haben, und weshalb wir Streiks haben. Es ist hohe Zeit, das England auch daran benke, daß es perlieren fonne.

Lloyd George, ber neue Munitionsminister, hat bei seinen Versuchen, die gegen die Regierung gerichteten Angriffe zu entkräften, wenig Glud. Die Munitionslieserungen to sagte er, waren bedauerlicherweise fast jamtlich hinter der Lieserungsfrist zurück infolge des Mangels an Masichinen und Arbeitern. Außerdem wurden etwa drei Viertel ichinen und Arbeitern. Außerdem wurden etwa drei Biertel der Maschinen nicht voll ausgenutt, nur ein Fünftel arbeitete nachts. Auch die Arbeiter könnten mehr leisten, wenn sie mit voller Kraft arbeiteten und sich dem Einstuß der Gewerschaften entzögen. Der Minister erwähnte auch die Streits und erklätte, daß die Munitionsherstellung zur Zeit infolge Mangels an Maschinen und Wertzeug gehemmt sei. Daher beschloß die Regierung zehn neue staatliche Werke zur Gerstellung von Maschinen und Wertzeugen zu errichten. Mürrisch, jedoch mit erheblicher Mehrheits wurde alsdann der Antrag auf Bertagung des Parlaments die zum 14. September angenommen.

Reichstagsabgeordneter Bassermann hielt in Köln auf der gemeisamen Sitzung der nationalliberalen Barteileitungen der Rheinprovinz eine Ansprache, in der er sagte, das deutsche Bolt werde nicht eher ruhen, als die es Englands Beltmachtbuntel völlig niedergebeugt habe. Das will unser Bolt. Das größere und stärfere Deutschland muß fommen. Eine Bolitit des schwächlichen Juruschweichens ist entigieden abzulehnen. entichieben abzulehnen.



Das Ringen um die Entichei: dung in Gudpolen.

Planmäßig ichreitet die Offenfive unferer Truppen in Bolen vorwarts. Trogdem die Ruffen immer noch hartnäckig halt zu machen versuchen, macht fich die Einwirfung des Borrudens der Berbunbeten immer ftarter geltend. Mit aller Macht ftreben fie der Bahnlinie Imangorod-Lublin-Cholm zu, der drei ftrategifch fo wichtigen Stadte. Beftlich der Beichsel find die Urmeen über Radom in nordöftlicher Richtung langs der Bahnlinie vorgeftogen und haben wiederum wichtige feindliche Bollwerfe erfturmt, ebenfo die Gifenbahn und Stragenfperre Cholm. gegen die von öfterreichisch-ungarischen Truppen, neben beutschen Rraften auch das Rorps Arg angefett ift, den vordrinden heeren febr nabe gerudt. Unfere gegenwärtige Frontftellung auf dem Rriegschampley ab fudlich Warschau ist auf der Karte durch XXXX bezeichnet.

Berluftlifte. (Dberlahn-Rreis).

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 206. Ref. Wilhelm Schermuln aus Dillhaufen toblich ; unglücht.

Mäddenfortbildungsfdule.

Bieberbeginn der Schule Dienstag, Den 3. Anmeldungen bei dem Borfigenden des Schulvorf

Der Schulborftand.

Bom 1. Muguft ab foftet:

des, G. Schafer Langgaffe.

Ochfen: u. Rindfleisch d. Bfd. 1,000 Ralbfleisch das Pfund 80 Bi

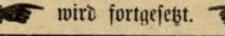
Abolf Burg. Gerbinand Gbert. Abolf Dai. Rob. Det Gr. Brinfmann, Ghr. Rremer. 2Bith. Beutter. Rarl Rrem

Total-Ausverkauf

fan

Frijeurgeichäft G. Schäfer

Mauerftraße 3



Befanntmadning.

Der herr Regierungs-Brafident hat gur landespo zeilichen Abnahme ber fertiggestellten Umbau- und meiterungsanlagen auf Bahnhof Beilburg Termin Dienstag, den 3. Muguft 1915, nachmittags 3 10 Minuten anberaumt.

Diefer Termin wird hierdurch ortsublich befannt macht mit dem Singufugen, daß im Termin Beteiligte ! Intereffen mahrnehmen fonnen.

Beilburg, den 30. Juli 1915.

Der Magiftrat: Rarthaus.

Befanntmachung.

In legter Beit werden wiederholt Feld- und Garte diebstähle ausgeführt und die Tater in den meiften gal nicht ermittelt. Es liegt fomit im Intereffe der Alle meinheit, daß auch bier die Ginwohner unferer Stadt Ermittelung der Tater beitragen, denn die Ausübung Feldhüterdienftes ift durch die Einberufung des Bol beamten und des Geldhüters gang bejonders erichwert.

Unfere Burger und besonders die Ehrenfeldhuter me den dringend gebeten, den Garten- und Feldichut mit au üben zu helfen und jeden Garten- und Relofrevel bier

Weilburg, den 30. Juli 1915.

Die Boligeiverwaltung.

Bekannimaduna.

Gur morgen, Sonntag ben 1. Anguft 1915 ift die Aufführung aller gelb- und Gartenarbeiten geftattet. Beilburg, ben 31. Juli 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Gin gut erhaltener

Jacq wasen

wegen Plagmangel billig zu verfaufen.

Friedr. Bernhardt, Freienfele.

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Weilburg.

Bettervorausjage für Conntag, den 1. Auguft 1916. Im allgemeinen heiter und troden, doch vereinge Bewitter, bei fühler Racht tagsüber warm.

Wetter in Weilburg. Dodite Lufttemperatur geftern Niebrigfte heute Mieberichlagshöhe Lahnpegel

8 0 mm 1,18 m

Sommer=Ausverkauf.

Trot gewaltiger Preissteigerungen von

Wolle und Baumwolle

verkaufe ich famtliche Sommerartikel

gu bedeutend herabgefegten Preifen.

Durch bas am 1. Muguft 1915 in Kraft tretende Berftellungsverbot vieler Baumwollartifel, burfte eine große Warenknappheit eintreten.

> 3ch empfehle diese Artikel fo lange Dorrat reicht gu alten billigften Preifen.

> > 8. Glödner jun.

Mädchen

gefucht.

Samtliche

Wo jagt die Exped.

3ch fuche ein folides tuch-

welches ichon gedient bat. Bran Billiten.

17 jahriges Dadden jucht Stelle als Lehrföchin.

Offerten an die Erped. d.

Suche

für ein Madchen von 18 Jahren (Baife) Stellung 3. Beauffichtigung v. Rindern. Bedingung : Etwas Tafchengeld und familiare Behandlung. Befl. Off. an Ludwig Gerlad.

Befanntmadung.

Es ift beobachtet worben, daß nach dem letten Sturm. wind die von den Baumen gefallenen Früchte (Aepfel und Birnen) unbefugter Beife aufgelefen murden.

Bir machen darauf aufmertfam, daß die herabgefallenen Gruchte den Befigern gehoren und daß die auf ftadtijden Grundftuden liegenden Frudte felbftverftandlich ftadtisches Eigentum find.

Buwiderhandelnde werden daher ebenfalls gur Unzeige gebracht und wegen Obstdiebftahle beftraft. Beilburg, den 29. Juli 1915.

Der Magistrat.

Die Erhebung ber ebangelischen Rirchensteuer für Weilburg findet vom 2. bis 7. August b. 36., vormittags von 8 bis 12 Uhr flatt.

Erhebungsftelle: Manerftrafte 311.

Rach Erlaß des Evangelifchen Oberfirchenrates 12. Oftober 1914 und laut Berfügung Roniglichen Ronfifteriums in Wiesbaden vom 20. April 1915 find die gu den Jahnen einberufenen Berfonen des Beurlaubtenftandes und die fonft im Rriegsheeresdienft Stehenden gur Rirchenfteuer in ben Rirchengemeinden ihres Beimatsortes beranjugieben. - Etwaige Untrage auf Befreiung find an den Rirchenvorstand zu richten.

Beilburg, den 29. Juli 1915.

Die evangel. Rirchenfaffe.

Befauntmachung.

In den nachften Tagen geben wir an die hiefigen Rolonialwarenhandlungen einen Teil des von der Stadt bezogenen Reifes zum Bertauf an hiefige Familien ab. Der Berfauf barf nur gegen Aushandigung der vom

Magiftrat ausgestellten Bezugsicheine ftattfinden. Den Bertaufspreis haben wir auf 40 Big. pro Bfund

Die Bezugeicheine werden am Montag, den 2.

Bolizeigimmer bes Bürgermeifteramtes ausgegeben. Es wird noch befonders barauf hingewiefen, bag bie Bezugsicheine namentlich ausgegeben, nicht übertragbar find, und nach Bertauf des Reifes von den Bertaufern hierher jurudgegeben werden muffen.

Muguft d. 36, von morgens 7 bis 12 Uhr auf dem

Beilburg, ben 31. Juli 1915.

Der Magiftrat.

Ber Brotgetreide verfüttert, verfun: digt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.

Allen voraus

"Kieffer"

Machen Sie einen Versuch damit und Sie kaufen keine anderen mehr!

Alleinverkauf:

Eisenhandlung Zilliken Weilburg.



Dreschmaschinen mit Reinigung

von ca. Mk. 400 an

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. Main.

Jagdverpachtung.

Camstag, den 14. Muguft d. 38. nachmittags Uhr, foll die hiefige Gemeinde-Jagd im hiefigen Schulzimmer öffentlich meiftbietend verpachtet werben.

Die Große bes Jagdbegirfs betragt 1028,38 Deftar. Die Bachtbedingungen werden im Termin befannt gegeben und fonnen auch vorher bei mir eingesehen merben.

Der Jagdbegirt liegt 12 Minuten von ber Lahnbahn. ftation Gurfurt und 10 Minuten von ber Beilbahnftation Greienfels entfernt.

Beinbad, ben 30. Juli 1915.

Der Jagdvorfteher: Stroh, Bargermeifter.